



und Anforderungen genau zu definieren. Die eigentliche Projektarbeit findet dann in den Räumen der Universität Paderborn statt, wo alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen. Seitens des Auftraggebers halten sich ebenfalls Ansprechpartner bereit, die außer für detaillierte Informationen auch für Interviews und Workshops zur Verfügung stehen. All dieses hilft, innerhalb der vorgegebenen Zeit von nur einem Monat das Projekt vollständig zu absolvieren. Dabei ist es ein wichtiges und gewolltes Ziel, dass die 20 Absolventen stark interdisziplinär und kreativ eine Lösung erarbeiten, die aufgrund der Zeitvorgabe ein hohes Engagement verlangt. Nach Ende des Projektes findet eine Abschlusspräsentation statt, auf der die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Ebenfalls erhält der Auftraggeber einen finalen Bericht sowie die für diesen Zweck entwickelten Software-Prototypen.



Genau diese Schritte hatten auch in diesem Jahr wieder 20 Studenten zu absolvieren, als sie die Projektarbeit für die Johanniter aufnahmen. Absolventen der Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik, Informatik und Betriebswirtschaftslehre stellten sich der Herausforderung und entwickelten ein aussagekräftiges und konsolidierungsfähiges EDV-Werkzeug für den seit rund 900 Jahren aktiven Orden. Oberstes Ziel war die Vereinheitlichung der Budgetierung für die rund 50 Altenpflegeeinrichtungen, um für jedes Haus die gleiche Berechnungsbasis zu schaffen. Der Johanniterorden ist Träger einer Reihe von Krankenhäusern, Alteneinrichtungen und anderen Institutionen, neben den Hilfsgemeinschaften und der Schwesternschaft ist wohl die Johanniter-Unfall-Hilfe der bekannteste Zweig des Ordens. Zu den Herausforderungen, eine derartige Software aus organisatorischer und informationstechnologischer Sicht zu entwickeln, kamen auch die internen Planungen wie etwa die Organisation der Projektteams hinzu. Weiterhin mussten neben den Programmiertechnologien auch Umfang, Funktionen, Design und viele weitere Schritte geklärt werden. Als Kerntechnologie wählten die jungen Entwickler die Programmiersprache C#, welche im Rahmen der Microsoft .NET-Strategie genutzt wird, und setzten als Datenbankmanagementsystem die bewährten SQL-Server ein. Für den nötigen Überblick über alle Faktoren und Arbeiten stellte NEUSTA aus Bremen seine branchenunabhängige Projekt- und Personaleinsatzplanungssoftware mit dem Namen project2web zur Verfügung. Dieses Tool erlaubte es den Studenten, ihre Arbeitsschritte sorgfältig zu planen, festzuhalten, zu organisieren und im Nachhinein einen ausführlichen Ablaufbericht zu erhalten. Dank der webbasierten Technik war es den Studenten möglich, mit project2web ortsunabhängig ihre Tätigkeiten zu koordinieren, jeder Teilnehmer war ebenfalls durch diese Technologie in Echtzeit über den aktuellen Stand des Projektes informiert. Zur Zusammenarbeit kam es nach ersten Kontakten zur NEUSTA GmbH auf der CeBIT in Hannover, wo myconsult auf der Suche nach einer Lösung für computergestütztes Projektmanagement war. myconsult selbst plant den Softwareeinsatz für die eigenen Aufgaben, kommen doch im eigentlichen Tagesgeschäft ebenfalls unzählige zu überwachende Beratungsprojekte zusammen. Moritz Niewald weiter: „Wir waren sehr angetan von dem NEUSTA-Angebot, im Rahmen dieses Projektes Software, Schulungen und Support sogar kostenfrei nutzen zu können. Ebenso waren wir von der Unterstützung der Mitarbeiter begeistert. Alle Schulungen wurden äußerst professionell durchgeführt und offene Fragen fanden in kürzester Zeit Bearbeitung. All dieses half sowohl uns als Verantwortlichen als auch den Studenten, die in den vier Wochen einem hohen Stressfaktor ausgesetzt waren.“

Nach Ablauf der Projektzeit fanden sich Studenten, Verantwortliche des Johanniterordens sowie von myconsult in Münster zusammen, wo im Schulungs- und Ausbildungszentrum der Johanniter die Ergebnisse in einer Präsentation dargestellt wurden. Mehr als begeistert zeigten sich die Johanniter von

